

PAYMENT KOMPAKT



04 Karten statt Scheine

Einstieg in die Welt des bargeldlosen Zahlens

14 Mobile Geldbörse

Das Smartphone als sicheres Bezahlinstrument

22 Online-Banking

Das Online-Konto ermöglicht digitale Finanzdienstleistungen

Digitales Bezahlen auf dem Vormarsch

Von der Karte bis zur App – Sparkassenkunden haben eine immer größere Auswahl an Bezahlmöglichkeiten.



*** Mit dem
iPhone bezahlt.**



Apple Pay für alle? Ganz normal.

Apple Pay jetzt auch für alle
mit der Sparkassen-Card¹:
Einfach, kontaktlos und sicher.

**NEU: die Ersten
mit GIROCARD¹**



Wenn's um Geld geht



INHALT

Kartenzahlung leicht gemacht

Bargeldloses Bezahlen wird immer beliebter. Die Karten der Sparkasse bieten Vorteile / 4

Die Karte zum Konto

Die Sparkassen-Card ist der Schlüssel zum Girokonto / 8

Bargeld abheben

An zahlreichen Sparkassenautomaten kann Bargeld bezogen werden / 9

Auf Reisen gut gewappnet

Nicht nur Sonnenhut und Sonnencreme gehören ins Gepäck, sondern auch die richtigen Zahlungsmittel / 10

Kontaktlos bezahlen

Ohne Stecken der Karte ist die Zahlung schnell, bequem und hygienisch / 12

Mobile Payment

Mit dem Smartphone bezahlen – sicher und bequem / 14

Shopping rund um die Uhr

Mit der Kreditkarte zahlt man online ganz einfach / 16

Bezahlösungen für das Web

paydirekt und giropay sind sicher und zugleich benutzerfreundlich / 18

Schaltzentrale für die Finanzen

Ein Girokonto bei der Sparkasse ist mit vielen Serviceleistungen verknüpft / 20

Mit Online-Banking alles im Blick

Wer sein Konto online führt, kann von zahlreichen Funktionen profitieren / 22

Die Bankfiliale für die Hosentasche

Mit der Sparkassen-App lassen sich Bankgeschäfte auch unterwegs regeln / 24

So bezahlen wir morgen

Digitale Verfahren werden weiter an Bedeutung gewinnen / 26

Bezahlen Sie, wie Sie wollen

DIE DIGITALISIERUNG erfasst alle Lebensbereiche, auch die Art und Weise, wie wir im Alltag bezahlen. Die Deutschen greifen dafür gern zu Münzen und Scheinen. Aber auch Kartenzahlung, kontaktloses oder mobiles Bezahlen mit dem Smartphone werden immer beliebter.

Die Sparkasse ist auch hier Ihr verlässlicher Partner. Zu Ihrem Girokonto stellt Ihre Sparkasse Ihnen eine breite Auswahl moderner, digitaler Zahlverfahren bereit. Ob für den Milchkafee zum Mitnehmen, die Mietwagenbuchung im Urlaub oder das Schnäppchen im Online-Shop: Wir bieten Ihnen für jede Gelegenheit die passende Lösung.

In diesem Magazin erklären wir Ihnen die gängigsten Karten und digitalen Zahlverfahren und geben Tipps für den richtigen Einsatz von girocard, Kreditkarte, Smartphone, paydirekt & Co.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre Sparkasse

Impressum

HERAUSGEBER, VERLAG UND VERTRIEB

Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart

CHEFREDAKTEUR

Ralf Kustermann

ART DIRECTOR

Joachim Leutgen

REDAKTION

Helene Adam, Stephan Arounopoulos, Andrea Eckert, Sebastian Kunzelmann
Tel. +49 711 782-21600

AUTOREN DIESER AUSGABE

Johannes Büchs, Daniel Evensen, Johanne Gottfried

LAYOUT UND GRAFIK

KD1 Designagentur, www.kd1.com

LEKTORAT

Schlussredaktion.de, Frankfurt/Main

DRUCK

BluePrint AG, Lindberghstraße 17, 80939 München

INHALT

Trotz sorgfältiger Bearbeitung keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation enthält keine Finanzanalysen beziehungsweise Informationen mit Empfehlungen nach § 85 WpHG.

HINWEISE

Nachdruck oder sonstige Wiedergabe sämtlicher Inhalte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist

nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Die in diesem Heft erwähnte girocard ist eine Debitkarte. Die girocard der Sparkassen heißt Sparkassen-Card.

REDAKTIONSSCHLUSS

14.08.2020

ARTIKELNUMMER

330 110 806





Giro- und Kreditkarten – *die bewährten Klassiker*

Seit vielen Jahren sind Giro- und Kreditkarten das Mittel der Wahl beim bargeldlosen Bezahlen. Bequeme Abwicklung, eine rasant wachsende Zahl an Akzeptanzstellen und zuverlässige Sicherheitsvorkehrungen machen die Klassiker aus Kunststoff so beliebt.

FAST JEDER HAT eine, und immer mehr nutzen sie regelmäßig: 95 Prozent der Bundesbürger besitzen laut einer aktuellen Studie der Deutschen Bundesbank eine girocard. Das liegt daran, dass sie heutzutage zu beinahe jedem Girokonto dazu gehört. Selbst Kinder und Jugendliche ab etwa zwölf Jahren können mit ihrer eigenen Sparkassen-Card zum Jugendgirokonto am Automaten Bargeld abheben.

Die girocard gilt als vielseitiger Begleiter im Alltag. Bundesweit können Kunden an etwa 60 000 Automaten Bargeld abheben – rund um die Uhr und in der Regel kostenfrei (siehe Seite 9). Einige Supermärkte und Tankstellen bieten inzwischen die Möglichkeit, an der Kasse bei Kartenzahlung Bargeld vom Girokonto abzuheben. Kontoauszüge drucken und Überweisungen tätigen funktioniert ebenfalls komfortabel per Karte an den SB-Terminals in allen Sparkassenfilialen. Und natürlich dient die Karte selbst als bequemes Zahlungsmittel: Karte ins Bezahlterminal stecken oder nahe davorhalten, gegebenenfalls die PIN eingeben, bestätigen – fertig. Deutschlandweit können Kunden an rund 852 000 Kartenterminals im Handel per girocard bezahlen, davon an rund 90 Prozent auch mit der Kontaktlos-Funktion der girocard.

Rückenwind für bargeldloses Bezahlen

Die Kunden greifen an der Kasse immer häufiger zu Karten statt zu Münzen und Scheinen und haben damit die Kartenzahlung zum beliebtesten 

IN SEKUNDENSCHNELLE

Dank der Kontaktlos-Technologie geht Zahlen an der Kasse blitzschnell. Ein Stecken der Karte ist nicht mehr notwendig.



Diese Symbole sollten Sie kennen

/ Verschiedene Logos zeigen an, dass Sie bargeldlos zahlen können. Das sind die gängigsten Symbole:



Das girocard-Logo steht für sicheres Bezahlen mit Karte und PIN. Bei kontaktlosen girocard-Zahlungen geht's bis 50 Euro auch ohne PIN.



Maestro und V Pay sind die Debitkarten-Zahlverfahren von Mastercard und Visa. Damit können Sie im In- und Ausland sicher bargeldlos mit Ihrer PIN bezahlen.



Mit den Kreditkarten der Sparkassen-Finanzgruppe von Mastercard und Visa kann weltweit bezahlt und Geld abgehoben werden.

Bezahlverfahren im deutschen Einzelhandel gemacht. Besonders erfolgreich ist das girocard-System: 2019 wurden 66,6 Prozent des bargeldlos bezahlten Umsatzes im Einzelhandel mit girocard-Zahlungen abgewickelt. Wesentlicher Erfolgsfaktor für die girocard ist die große Beliebtheit des kontaktlosen Bezahlers bei Händlern wie auch Verbrauchern. Beschleunigt durch die Coronakrise ist der Anteil der Kontaktlos-Zahlungen auf rund 45 Prozent gestiegen. Kein Wunder, denn beim kontaktlosen und mobilen Bezahlen kommen die Kunden so gut wie gar nicht mehr

mit dem PIN-Eingabefeld am Kassenterminal in Berührung. Eine aktuelle Studie zeigt, dass der Anteil der Barzahlungen bis 2025 um 20 Prozentpunkte sinken könnte. Eine Entwicklung, die unter normalen Umständen mehrere Jahre dauern würde, könnte durch das in der Coronapandemie geänderte Bezahlverhalten deutlich beschleunigt werden (Online-Tipp: <https://bit.ly/2XgiIYN>).

So einfach ist es mit der Karte

Von ihrer Funktion her ist die girocard eine Debitkarte. Das heißt, der Kaufbetrag wird zeit-

Das kann die Sparkassen-Card

/ Diese Debitkarte ist ein Multitalent.

Mit der Sparkassen-Card können Sie Bargeld abheben und deutschlandweit an rund 852.000 Kartenterminals im Handel zahlen. Die Sparkassen-Card ist eine Debitkarte. Der Kaufbetrag wird also in kurzer Frist vom Girokonto des Karteninhabers abgebucht. Die Karte im Überblick:

- 1 Akzeptanzlogo Maestro**
Das Maestro-Zahlverfahren ermöglicht den weltweiten Einsatz der Karte mit PIN am Händlerterminal oder am Bargeldautomaten.
- 2 Institutseindruck**
Name der ausgebenden Sparkasse.
- 3 Chip für hohe Sicherheit**
Der SECCOS-Chip auf der Sparkassen-Card bietet eine erhöhte Leistungsfähigkeit und Sicherheit. Er ermöglicht auch die Einbindung weiterer Funktionen, zum Beispiel des Jugendschutzmerkmals.
- 4 Kontaktlos-Symbol**
Kontaktlos bezahlen.
- 5 Name des Karteninhabers**
- 6 IBAN**
Die internationale Kontonummer des zur Karte gehörenden Kontos.
- 7 Bankleitzahl**
Die Kennziffer zur eindeutigen Identifizierung des kartenausgebenden Kreditinstituts.
- 8 Kontonummer**
Die Nummer des zur Karte gehörenden Girokontos.
- 9 Ablaufdatum**
Gültigkeitsdauer der Karte. Rechtzeitig vorher erhalten Sie automatisch eine neue Karte.
- 10 girocard**
Überall in Deutschland, wo das girocard-Logo steht, können Sie mit Ihrer Sparkassen-Card und Ihrer PIN bezahlen.
- 11 Magnetstreifen**
Zur Speicherung und zum Austausch von Daten. Diese Funktion wird nach und nach durch den Chip ersetzt.
- 12 Unterschriftsfeld**
Sie müssen Ihre Karte sofort nach Erhalt unterschreiben.
- 13 Akzeptanzlogo girogo**
An Akzeptanzstellen mit diesem Symbol können Sie kontaktlos bezahlen. Die Sparkassen-Card wird seit Mitte 2020 nicht mehr damit ausgestattet.
- 14 Akzeptanzlogo GeldKarte**
Auf Karten mit diesem Symbol können Sie Geldguthaben laden



und in manchen Kantinen, Stadien oder im ÖPNV bargeldlos bezahlen. Neue Karten werden seit Mitte 2020 nicht mehr damit ausgestattet.

- 15 Akzeptanzlogo EUFISERV**
Steht für den Geldautomatenverbund der europäischen Sparkassen.



nah vom Girokonto abgebucht. Um zu bezahlen, wird die Karte in das Terminal gesteckt oder nahe davorgehalten (mehr zum kontaktlosen Bezahlen auf Seite 12–13). Je nachdem, welches Verfahren der Händler vorgibt, bestätigt der Verbraucher die Zahlung entweder per PIN (Personal Identification Number) oder per Unterschrift. Beim elektronischen Lastschriftverfahren (ELV) werden die Kontodaten über den Magnetstreifen auf der Karte ausgelesen, und der Kunde gibt mit seiner Unterschrift das Einverständnis für den Lastschrifteinzug. Sicherer für den Kunden ist die girocard-Zahlung mit PIN, denn sie verhindert Kartenbetrug, zum Beispiel mit gefälschter Unterschrift auf dem Kassenbonn. Egal, ob PIN oder Unterschrift: Für den Verbraucher sind beide Verfahren kostenlos.

Spätere Abrechnung mit der Kreditkarte

Auf Reisen und beim Online-Shopping ist für mehr als jeden dritten Bundesbürger die Kreditkarte das Zahlungsmittel der Wahl. Die bekanntesten Anbieter sind Mastercard und Visa. Beide Karten werden weltweit für Bezahlungen und Bargeldabhebungen akzeptiert.



Das kann die Sparkassen-Kreditkarte

/ Mit der Kreditkarte heute shoppen, später bezahlen.

Weltweit bargeld- und kontaktlos bezahlen, in Geschäften oder im Internet sowie Abhebung per PIN: Die Kreditkarte ist der perfekte Begleiter für alle Freunde der Unabhängigkeit. Die Abrechnung aller Umsätze erfolgt einmal im Monat. Hohe Sicherheitsstandards schützen vor Missbrauch. Geht die Karte verloren oder wird gestohlen, haftet der Inhaber lediglich mit bis zu 50 Euro, sofern der Verlust umgehend gemeldet wird. Das sind die Merkmale und Funktionen der Kreditkarte (zu den Symbolen siehe auch den Kasten zur Sparkassen-Card, Seite 6):



- 1 **Visa**
Akzeptanzlogo und Hologramm des Anbieters, hier: Visa.
- 2 **Eindruck des kartenausgebenden Instituts**
- 3 **Chip**
- 4 **Kontaktlos-Symbol**
Kontaktlos bezahlen.
- 5 **Kartennummer**
Steht für das Kartenkonto und ist hochgeprägt.
- 6 **Name des Karteninhabers**
- 7 **Ablaufdatum**
- 8 **Magnetstreifen**
- 9 **Unterschriftsfeld**
- 10 **Kartenprüfnummer**
Wird bei manchen Online-Bestellungen abgefragt.



DIE KARTE *zum Konto*

Sparkassen-Card und Girokonto – das passt zusammen. Die Sparkassen-Card ist quasi „das Girokonto in der Brieftasche“ und ermöglicht es Ihnen, flexibel und mobil Ihre privaten Finanzen zu verwalten.

SIE IST DER SCHLÜSSEL zu den SB-Angeboten der Sparkassen. Vom Bargeldabheben am Geldautomaten über Kontoauszüge drucken und Überweisungen tätigen bis zum Einrichten von Daueraufträgen: Das und noch mehr können Sie über Ihre Sparkassen-Card als Zugangsmedium an den SB-Terminals der Sparkassen erledigen. Eine Sparkassen-Card erhalten Sie, wenn Sie ein Girokonto bei Ihrer Sparkasse vor Ort eröffnen. Das Girokonto ist der Dreh- und Angelpunkt für Ihre Finanzgeschäfte (lesen Sie mehr dazu auf Seite 20).

Der Weg zum Sparkassen-Girokonto ist ganz einfach: Sie können es entweder persönlich unter Vorlage eines gültigen Ausweises in einer Sparkassenfiliale oder über die Website Ihrer Sparkasse eröffnen. Online ist das in wenigen Minuten erledigt. Dazu werden der Name und weitere notwendige Daten

in den Online-Antrag eingegeben. Direkt am Computer, Tablet oder Smartphone ist anschließend eine Legitimation über das sogenannte Video-Ident-Verfahren notwendig (Online-Tipp: <https://bit.ly/3hXp3Aj>). Dafür benötigen Sie einen gültigen Ausweis, den Sie online vorzeigen müssen. Schon wenige Tage später haben Sie die Sparkassen-Card und alle wichtigen Informationen zum Konto im Briefkasten. Die erste Geheimzahl beziehungsweise PIN wird aus Sicherheitsgründen etwas zeitversetzt separat verschickt.

In aller Regel können Sie bei Ihrer Sparkasse aus mehreren Kontomodellen dasjenige wählen, das am besten zu Ihrem persönlichen Finanzverhalten passt. Sparkassen-Card und Girokonto sind also untrennbar miteinander verknüpft. Gut 46 Millionen Sparkassen-Cards sind derzeit in Deutschland im Umlauf. ●

Ihr Weg zur Wunsch-PIN

/ So kommen Sie ganz einfach zu Ihrer persönlichen PIN.

Sie stehen an der Kasse, wollen mit Karte bezahlen, aber die PIN fällt Ihnen gerade nicht ein? Leichter fällt Ihnen das Merken mit Ihrer Wunsch-PIN. Dafür können Sie die persönliche Geheimzahl, die Sie für Ihre Sparkassen-Card oder Kreditkarte bei Ausgabe erhalten haben, in wenigen Schritten an jedem Geldautomaten einer Sparkasse ändern. Dies ist im Startmenü einfach unter dem Servicepunkt „Wunsch-PIN“ möglich. Geben Sie Ihre aktuelle PIN ein und legen Sie dann eine vier- oder sechsstellige PIN Ihrer Wahl fest.



95 %

Debitkarte



48 %

Kreditkarte



Quelle: Deutsche Bundesbank, Zwischenerhebung zum Zahlungsverhalten in Deutschland 2019

BARGELD ABHEBEN *ganz einfach*

Mit Ihrer Sparkassen-Card bleiben Sie immer zahlungsfähig – denn mit ihr können Sie rund um die Uhr bundesweit Bargeld am Automaten abheben oder beim Einkaufen an der Kasse erhalten.

DIE ERDBEEREN FRISCH VOM FELD sind besonders verlockend, die gebrauchte Schallplatte auf dem Flohmarkt würde sich gut in Ihrer Sammlung machen, und die Pommes im Freibad duften wieder besonders gut? Aktuell gibt es noch einige Situationen, in denen es ohne Bargeld nicht geht. Wie gut, dass Sie mit Ihrer Sparkassen-Card zum Girokonto immer problemlos und rund um die Uhr Bargeld bekommen können.

Denn der Weg zum nächsten Geldautomaten der Sparkasse ist in der Regel nicht weit. Bundesweit steht ein dichtes Netz von rund 23 600 Sparkassengeldautomaten zur Verfügung, an denen Sie gegen Eingabe Ihrer PIN gebührenfrei Geld abheben können. Insgesamt gibt es in Deutschland rund 60 000 Geldautomaten, an denen Sie Bargeld erhalten können. Bei Automaten anderer Kreditinstitute kann eine Gebühr anfallen, die Ihnen vor der Abhebung am Automaten angezeigt wird.

Die Sparkassen-Cards sind in der Regel auch mit den internationalen Zahlverfahren Maestro oder V Pay ausgestattet. Im Ausland können Sie sich an Geldautomaten, an denen diese beiden Logos angebracht sind, ebenfalls mit Bargeld versorgen.

Weitere Möglichkeiten zum Bargeldbezug

Zu den Öffnungszeiten Ihrer Filiale ist auch eine Barabhebung am Schalter möglich, gegebenenfalls gegen eine geringe Gebühr. Benötigen Sie einmal einen größeren Betrag, bieten viele Sparkassen an Öffnungstagen der Filialen zudem einen Bargeldbringservice direkt zu Ihnen nach Hause an.

Inzwischen ist es in vielen Geschäften auch möglich, beim Bezahlen an der Ladenkasse mit der girocard nicht nur die Ware, sondern auch Bargeld mitzunehmen. Möglich macht es das sogenannte Cashback-Verfahren. Vor allem, aber nicht nur im Lebensmittel-einzelhandel ist es mittlerweile sehr verbreitet. ●

SPARKASSEN BIETEN ihren Kunden ein dichtes Netz an Geldautomaten für den kostenlosen Bezug von Bargeld.





Unbeschwert reisen

/ Fünf geldwerte Tipps für Ihren Urlaub.

1. Machen Sie sich bei Reisen in Nicht-Euro-Länder mit dem Wechselkurs des Gastlandes vertraut.
2. Verlassen Sie sich nie auf nur ein Zahlungsmittel allein.
3. Wählen Sie möglichst die Landeswährung, wenn Sie mit Karte bezahlen oder Geld abheben.
4. Achten Sie beim Geldabheben auf die Aushänge am Automaten. Die Bargeldauszahlung mit Kreditkarte kann teurer sein als mit Debitkarte.
5. Merken Sie sich die PIN für Ihre Sparkassen-Card und Kreditkarte.

AUF REISEN GUT gewappnet

Wenn Sie eine Reise planen, sollten Sie nicht nur an Sonnencreme und Ausweis denken, sondern auch an die passenden Zahlungsmittel.



URLAUB AN NORD- UND OSTSEE oder in den bayerischen Bergen steht 2020 coronabedingt bei den Deutschen hoch im Kurs. Doch viele sehnen sich nach einem Urlaub in entfernteren Gefilden. Wenn es Sie wieder ins Ausland zieht, sind Sie gut beraten, vor Reiseantritt nicht nur Ihr Gepäck, sondern auch Ihre Zahlungsmittel gut zusammenzustellen (Online-Tipp: <https://bit.ly/30ciKtk>). Bei der Reisekasse gilt: Die Mischung macht's! Dafür empfiehlt es sich, so wenig Bargeld wie möglich, aber doch so viel wie nötig dabeizuhaben. Außerdem sollte man sich niemals auf ein Zahlungsmittel allein verlassen. Besser ist es, neben Barem auch Plastikgeld mitzunehmen – etwa die Sparkassen-Card und am besten auch eine Kreditkarte. Die Kombination verschiedener Reisezahlungsmittel bietet Ihnen die Sicherheit, jederzeit bezahlen oder sich Bargeld beschaffen zu können. Und wer seine Sparkassen-Kreditkarte bereits für Apple Pay oder für die Sparkassen-App „Mobiles Bezahlen“ auf Android-

Smartphones freigeschaltet hat (mehr dazu auf Seite 14–15), kann damit international an vielen Kassenterminals via Smartphone bezahlen.

Innerhalb Europas kommt man in aller Regel gut über die Runden, wenn man Bargeld in Landeswährung und seine Sparkassen-Card mit dabei hat. Mit dem Maestro- oder V Pay-Symbol auf Ihrer Karte können Sie bereits in 105 Ländern weltweit an mehr als sechs Millionen Händlerkassen bargeldlos zahlen und sich an rund 700 000 Geldautomaten Bargeld auszahlen lassen. Aufmerksam sollten Kunden mit einer V Pay-girocard sein: Sie funktioniert aus Sicherheitsgründen in manchen außereuropäischen Reiseländern wie den USA nicht. Dort braucht man also unbedingt eine Kreditkarte.

Außerhalb Europas ist eine Kreditkarte sinnvoll

Gut beraten sind Sie bei fernerer Zielen also, zusätzlich eine Kreditkarte dabeizuhaben. Wer jemals einen Mietwagen in den USA buchen wollte, weiß, dass es ohne sie nicht geht. Mit mehr als nur einer Karte bleibt man stets liquide, auch wenn mal eine Karte defekt ist oder abhandenkommt. Falls Ihnen das passiert, sollten Sie unbedingt sofort handeln (siehe Kasten rechts).

Wer seine girocard für Bargeldverfügungen vor allem im außereuropäischen Ausland einsetzen möchte, sollte allerdings darauf achten, dass das Auslandslimit freigeschaltet ist. Manches Institut schränkt den Verfügungsrahmen aus Sicherheitsgründen ein (sogenanntes Geoblocking), um Betrugsfällen vorzubeugen. In bestimmten Ländern können Sie ohne Freischaltung deshalb nur geringe Summen abheben. Daher gilt: vor Reiseantritt bei der eigenen Sparkasse nachfragen.

Ein paar Hinweise zum Thema Bargeld

Doch wie viel Bargeld sollte man dabei haben? Als Faustregel kann gelten: Mehr als 100 bis 150 Euro, umgerechnet in Landeswährung, braucht man nach Meinung von Reiseexperten bei der Einreise nicht mit sich zu führen.

In europäischen Ländern mit Fremdwährungen ist es normalerweise günstiger, erst im Urlaubsland Bargeld abzuheben, statt sich die Währung schon in Deutschland zu besorgen. Doch beachten sollte man auch, dass Abhebungen von Fremdwährungen je nach Kreditinstitut kostenpflichtig sein können. Erkundigen Sie sich am

besten vor der Reise, welche Kosten genau anfallen. So gibt es keine böse Überraschung, wenn Sie nach dem Urlaub Ihre Kontoauszüge checken.

Auch wer die Kreditkarte nutzt, um am Automaten im Ausland Geld abzuheben, zahlt unter Umständen eine Gebühr. Einige Sparkassen bieten ihren Kunden jedoch auch eine bestimmte Anzahl an kostenlosen Abhebungen im Jahr an. Je nach Art der Kreditkarte (Gold- oder Platinum-Karte) kann es bei teilnehmenden Sparkassen ebenfalls gratis sein. Meist ist das Geldabheben am Automaten trotz der anfallenden Gebühren deutlich günstiger, als Bargeld zu Hause oder vor Ort in einer Bank oder Wechselstube umzutauschen.

Wichtig: Bei Reisen außerhalb der Euro-Zone sollten Sie sich schon vor Reiseantritt mit dem aktuellen Wechselkurs vertraut machen. Zur Sicherheit laden Sie sich vorher eine Wechselkursrechner-App aufs Smartphone. ●



Was tun bei Kartenverlust?

/ Wenn Sie diese Regeln beachten, halten Sie im Ernstfall den Schaden gering.

Ihr Portemonnaie wurde gestohlen, die Bezahlkarten sind weg? Dann sollten Sie diese umgehend sperren lassen – über die zentrale Sperrnotrufnummer +49 116 116 oder direkt bei Ihrer Sparkasse. Für Online-Banking-Kunden bieten viele Sparkassen die Möglichkeit, die Karte bei Verlust online sperren zu lassen. Wichtig: Bei Kartendiebstahl sollten Sie Anzeige bei der Polizei erstatten. Sollte es zu einem Missbrauch der Karte kommen, haften Sie als Verbraucher bis zum Eingang der Sperranzeige bei Ihrer Sparkasse grundsätzlich nur noch bis maximal 50 Euro (Online-Tipp: www.sperrnotruf.de).



KONTAKTLOS BEZAHLEN *im Trend*

Die Coronapandemie beschleunigt eine Entwicklung, die bereits in Gang gekommen war: den Trend zum kontaktlosen Bezahlen an der Ladenkasse. Das geht schnell, ist bequem und hygienisch.



IN CORONAZEITEN mit Bargeld zu hantieren oder beim Bezahlen mit Karte eine PIN an einem Kassenterminal einzutippen, ist vielen Verbrauchern aus Hygienegründen nicht gerade angenehm. Drei Viertel der Bundesbürger versuchen daher, Zahlungen mit Bargeld so oft es geht zu vermeiden, wie eine Umfrage des IT-Branchenverbands Bitkom vom April 2020 zeigt.

Kein Wunder, dass sich das kontaktlose Bezahlen mit Karte zunehmender Beliebtheit erfreut. Dafür muss die Karte nicht mehr in das Bezahlterminal hineingesteckt, sondern nur noch ganz nahe daran gehalten werden. Knapp 90 Prozent aller Kartenterminals in Deutschland sind dafür inzwischen gerüstet. Erkennbar sind sie am Wellensymbol an den Seiten oder auf dem Terminaldisplay. Sieben von zehn Deutschen wünschen sich laut Bitkom sogar noch mehr Möglichkeiten dafür. Der breite Wunsch nach kontaktlosem Bezahlen geht dabei übrigens quer durch alle Altersgruppen. „Es gibt kaum ein Verhaltensmuster, das durch Corona ähnlich stark verändert wurde wie das Bezahlen

an der Kasse“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg (Online-Tipp: <https://bit.ly/2ECxC57>). Im Mai 2020 bezahlte bereits mehr als jeder zweite Sparkassenkunde, der an der Kasse seine girocard zückte, kontaktlos – ein neuer Rekordwert.

Dabei steht nicht nur der Wunsch im Vordergrund, berührungslos und damit hygienisch zu bezahlen. „Gerade bei kleinen Beträgen ist kontaktloses Bezahlen deutlich schneller als andere Verfahren, weil keine PIN eingegeben werden muss“, sagt Dr. Joachim Schmalzl, geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV).

Kontaktlos-Limit auf 50 Euro angehoben

Das kontaktlose Bezahlen funktioniert ganz einfach: Die Bezahlkarte nach Aufforderung der Kassenkraft an das Bezahlterminal halten, den Signalton abwarten, und schon ist die Bezahlung erfolgt – in der Regel ohne PIN-Eingabe oder Unterschrift. Bislang konnten Einkäufe im Wert von bis zu 25 Euro mit der Sparkassen-Card ohne Eingabe

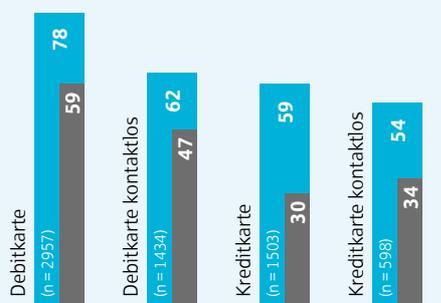


Kontaktloses Zahlen kommt an

/ Kontaktloses Bezahlen gehört inzwischen zum Alltag. Die Kunden schätzen vor allem die Einfachheit und Bequemlichkeit.

■ Mind. einmal pro Woche ■ Mind. einmal pro Monat

Angaben in %, n = Anzahl der Kartenbesitzer



Quelle: Deutsche Bundesbank, Zwischenerhebung zum Zahlungsverhalten in Deutschland 2019

der PIN kontaktlos beglichen werden. Mitte April hat die Deutsche Kreditwirtschaft das Limit für Kontaktlos-Zahlungen mit der girocard auf 50 Euro verdoppelt. Auch bei gängigen Kreditkarten gilt für Kontaktlos-Zahlungen ohne PIN bereits die Grenze von 50 Euro. Bis zum Herbst wollen die Händler das erhöhte Limit für die girocard an ihren Kartenterminals umsetzen. „Mit der Entscheidung gibt die Deutsche Kreditwirtschaft dem bargeldlosen Zahlungsverkehr einen entscheidenden Schub“, erläutert DSGVO-Vorstand Schmalzl.

Zur eigenen Sicherheit und aufgrund gesetzlicher Vorgaben müssen Karteninhaber allerdings weiterhin spätestens nach fünf Kontaktlos-Zahlungen oder nach einer bezahlten Gesamtsumme von maximal 150 Euro einmal wieder die PIN eintippen.

Sparkassen sind Vorreiter

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bereits 44 Millionen Sparkassen-Cards mit der Kontaktlos-Funktion ausgestattet. Ende des Jahres 2020 sollen alle Sparkassen-Cards dafür ausgerüstet sein. Auch drei Viertel aller Sparkassen-Kreditkarten verfügen bereits über die Funktion. Ob Sie mit Ihrer Karte kontaktlos zahlen können, erkennen Sie am aufgedruckten Wellensymbol.

Technisch basiert das Verfahren auf der Nahfunktechnologie NFC (Near Field Communication), einem weltweit führenden und in der Praxis bewährten Standard im stationären Handel. Verbraucher müssen dabei keine Sicherheitsbedenken haben: Beim kontaktlosen Bezahlen gelten die gleichen hohen Sicherheitsstandards wie bei jeder anderen Kartenzahlung. Bezahlen „aus Versehen“ geht nicht, denn die Zahlung muss von der Kassenkraft erst eingeleitet werden, und Karte und Kassenterminal kommunizieren nur über einen Abstand von wenigen Zentimetern. Die NFC-Technik ist auch die Basis für das sichere mobile Bezahlen (siehe Seite 14–15). ●



MIT DEM SMARTPHONE *immer bei Kasse*

Mit dem mobilen Gerät zu bezahlen, wird für immer mehr Deutsche zur Selbstverständlichkeit. Zahlungen unabhängig von der Betragshöhe gibt man direkt über das Smartphone frei.

DAS IST IHNEN VIELLEICHT auch schon einmal passiert: Sie wollen nach der Arbeit noch schnell den Einkauf fürs Abendessen erledigen. Doch an der Kasse stellen Sie fest, dass Sie Ihren Geldbeutel im Auto vergessen haben. Wie gut, wenn Sie jetzt Ihr Smartphone oder Ihre Smartwatch dabei haben, denn beide können inzwischen die reale Geldbörse ersetzen.

Während man in manchen skandinavischen Ländern bereits Schwierigkeiten hat, mit Münzen und Scheinen zu zahlen, ist das Bargeld in Deutschland noch

weitverbreitet. Doch auch hierzulande wird immer häufiger digital bezahlt, wie aus einer aktuellen Befragung im Auftrag der Deutschen Bundesbank hervorgeht. „Das Bezahlen per Smartphone ist an den Ladenkassen mittlerweile üblich“, konstatiert Burkhard Balz, das für den Zahlungsverkehr zuständige Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank. Die mobilen Bezahlösungen der Sparkassen und genossenschaftlichen Institute sind in Deutschland am bekanntesten – fast jeder zweite Befragte kennt sie und immerhin schon 11 Pro-

zent nutzen sie. Lösungen internationaler Konzerne wie Google Pay und Apple Pay nutzen bisher 5 Prozent beziehungsweise 4 Prozent der Befragten.

Erkennungszeichen Wellensymbol

Das mobile Bezahlen mit dem Smartphone oder einer Smartwatch baut technisch auf der Kontaktlos-Technologie NFC auf (siehe Seite 12–13). An derzeit rund 852 000 Bezahlterminals mit dem charakteristischen Wellensymbolaufdruck kann mit einem NFC-fähigen Gerät bezahlt werden.

Besonders einen Vorteil hat das Bezahlen per Smartphone gegenüber dem herkömmlichen kontaktlosen Vorgang mit der physischen Karte: De facto ist es noch hygienischer, denn es kommt ganz ohne PIN-Eingabe am Kassenterminal aus, und zwar unabhängig von der Höhe des zu zahlenden Betrags. Sie müssen dazu nur das Handy mit der von Ihnen gewählten Methode (etwa Gesichtserkennung oder Touch ID) entsperren.

Zwei Verfahren, ein Ergebnis

Um das mobile Bezahlen zu nutzen, wird zunächst die Bezahlkarte im Smartphone digitalisiert hinterlegt (siehe Kasten unten). Das funktioniert bei Android-Smartphones etwas anders als bei Apple-Geräten. Die App „Mobiles Bezahlen“ Ihrer Sparkasse gibt’s im Google

Play Store; genutzt werden kann sie ab 13 Jahren. Seit dem Start im Sommer 2018 wurde sie bereits über eine Million Mal heruntergeladen. In der App können Sie sowohl Ihre Sparkassen-Card als auch Ihre Sparkassen-Kreditkarte hinterlegen. Im Juli 2020 wurde die App um eine Transaktionshistorie erweitert. Damit erhalten Sie noch mehr Kontrolle über Ihre Ausgaben. Darin liegt ein wichtiger Mehrwert der Smartphone-Lösungen gegenüber der Zahlung mit der Plastikkarte, denn bei jeder Transaktion erhalten Sie eine Push-Benachrichtigung. Zudem können Sie die letzten 50 per Smartphone getätigten Zahlungen übersichtlich nachvollziehen (Online-Tipp: <https://bit.ly/3hU3Eru>). Bei Apple Pay können Sie ebenfalls mit Sparkassen-Kreditkarten von Visa und



DIE APPS DER SPARKASSE bieten eine einfache und sichere Bezahlfunktion.

Smartes statt Bares

/ So einfach bringen Sie Ihre Karten aufs Smartphone – und können anschließend sofort mobil bezahlen.

		
App herunterladen und starten	Öffnen Sie die Sparkassen-App und klicken Sie auf „Apple Pay“.	Die App „Mobiles Bezahlen“ im Google Play Store herunterladen.
Karte hinzufügen und bestätigen	Klicken Sie bei der gewünschten Karte auf „Zu Apple Wallet hinzufügen“. Geben Sie Ihre ausgewählte Karte mit einer TAN frei und bestätigen Sie die digitalisierte Karte in der Wallet-App.	Mit Online-Banking-Daten anmelden, Karte auswählen und mit TAN bestätigen.
Bezahlen	Bestätigen Sie Ihre Bezahlung mit Face ID, Touch ID oder dem Gerätecode und halten Sie Ihr iPhone in die Nähe des Bezahlterminals.	Bestätigen Sie Zahlungen, indem Sie das Smartphone mit der hinterlegten Methode (Fingerabdruck, Gerätecode, Passwort oder Muster) entsperren und danach an das Terminal halten.

Mastercard zahlen – und seit Ende August auch mit Ihrer Sparkassen-Card über die Girocard-Funktion, das beliebteste Zahlssystem in Deutschland.

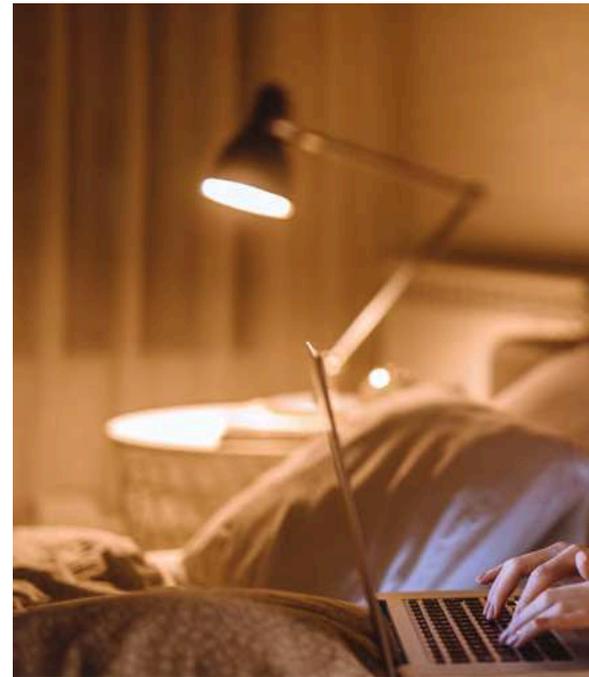
Hohe Sicherheitsstandards

Die Bequemlichkeit, aber auch die Sicherheit der digitalen Zahlverfahren stehen bei den Kunden hoch im Kurs. Die digitalisierte Karte ist nur im Zusammenhang mit dem jeweiligen Smartphone gültig – sollte es verloren gehen, braucht man die physische Karte nicht zu sperren, sondern nur die digitale. Beim Bezahlen mit dem Smartphone sind die Kundendaten sicher, es gelten die gleichen hohen Sicherheitsstandards, die beim Bezahlen mit der Sparkassen-Card oder der Sparkassen-Kreditkarte zum Einsatz kommen. Persönliche Daten wie Name oder Adresse werden nicht übermittelt. ●

SHOPPING RUND *um die Uhr*

Bequemer als zu Hause auf dem Sofa geht Shopping nicht. Und dank unserer Sicherheitsverfahren kann dabei nichts schiefgehen.

EIN GEMÜTLICHES SOFA ist nach einem anstrengenden Arbeitstag für viele Menschen verlockender, als zum Einkaufen noch einmal in die Stadt gehen zu müssen. Gut, dass Sie als Verbraucher die meisten Produkte ganz komfortabel über das Internet einkaufen können. Preisvergleiche sind ebenfalls leicht möglich, und dadurch lässt sich das eine oder andere Schnäppchen machen. So denken immer mehr Konsumenten. Mittlerweile kaufen gut zwei Drittel der Deutschen über 14 Jahre online ein – Tendenz steigend, sagt der Handelsverband Deutschland (HDE) in seinem „Online Monitor 2020“. „Insbesondere bei der Generation 60 plus wächst die Zahl der Online-Shopper“, so der HDE, denn die Jüngeren seien sowieso schon fast alle im Netz. Die Internetkunden gaben 2019 pro Kopf durchschnittlich fast 1500 Euro aus. Als Zahlungsmittel greifen sie gern zur Kreditkarte. Kein Wunder: Neun von zehn Online-Shops akzeptieren Kartenzahlung.



Jederzeit weltweit bestellen und einmal im Monat eine übersichtliche Aufstellung der Käufe erhalten: Das können Sparkassenkunden ganz einfach mit ihrer Kreditkarte haben.

Die Kreditkarte ist ein sehr gut geschütztes Zahlungsmittel. Damit Betrüger unter keinen Umständen mit fremden Kartendaten auf Einkaufstour gehen können, gelten seit dem 14. September

Sicherheit beim Kreditkarteneinsatz auf mobilen Endgeräten

/ Mit der App „S-ID-Check“ und dem Fingerabdruck, der Gesichtserkennung oder einer selbst gewählten PIN wird das Bezahlen mit Kreditkarte noch sicherer.



Quelle: 3dsecure.sparkasse.de



Das Coronavirus ändert das Einkaufsverhalten

/ Was die Deutschen während der Coronakrise im Frühjahr 2020 erstmals im Internet gemacht haben.



25 %
Non-Food-
Produkte gekauft



17 %
Beim Lieferservice
Essen bestellt



14 %
Per Smartphone-
App eingekauft



10 %
Lebensmittel
bestellt

Quelle: Criteo Product Insights Finder, Juli 2020

2019 neue Sicherheitsregeln im Rahmen der aktuellen EU-Gesetzgebung. Diese Regeln sehen eine „starke Kundenauthentifizierung“ vor, die für noch mehr Sicherheit bei Kreditkartenzahlungen im Internet mit dem sogenannten 3-D-Secure-Verfahren sorgt (Online-Tipp: <https://bit.ly/39MPaH5>). Bereits jetzt sind Kreditkarten mit ihren Prüfziffern auf der Rückseite vor Kartenbetrug geschützt. Damit wurde die Sicherheit noch einmal erhöht, ohne dass der Komfort für Sie darunter leidet. Bei 3-D Secure bestätigen Sie den Bezahlvorgang erneut am Ende des Einkaufsprozesses, je nach persönlicher Vorliebe zum Beispiel mit einer PIN oder dem Fingerabdruck. So ist gewährleistet, dass ausschließlich der Karteninhaber online ordern kann.

Diese erneute Bestätigung erledigen Sparkassenkunden mithilfe der App „S-ID-Check“, die sie im Rahmen der Registrierung für das 3-D-Secure-Verfahren kostenlos aus dem Apple App Store oder dem Google Play Store herunterladen können. Sind sie registriert, öffnet sich bei ihrem nächsten Online-Einkauf nach Eingabe der Kreditkartennummer eine Seite mit den Zahlungsdetails. Parallel wird über die App „S-ID-Check“ eine Push-Nachricht mit Datum, Händlernamen und Zahlungsbetrag gesendet. Die App

fordert dann dazu auf, die Zahlung zu bestätigen oder abzulehnen – fertig. Ohne das mobile Endgerät des Kreditkartenbesitzers wird die Kaufabwicklung unmöglich.

Registrierung im Handumdrehen

Wer häufig mit Kreditkarte oder Mastercard Basis beziehungsweise Visa Basis (Debitkarte zum Aufladen) bezahlt, ist möglicherweise schon auf Mastercard® Identity Check™ oder Visa Secure gestoßen, die Namen der 3-D-Secure-Verfahren der beiden großen Kreditkartenanbieter. Die Sparkassen haben in der Regel ihre Kreditkartenkunden bereits informiert, und zwar mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie sie am neuen Verfahren teilnehmen können.

Die Registrierung dauert nur wenige Minuten. Am besten erledigen Sie diese gleich heute, falls noch nicht geschehen. Zurzeit ist 3-D Secure zwar noch freiwillig, spätestens Ende 2020 wird es aber verpflichtend für die Zahlungsabwicklung. Das bedeutet: Ab 2021 ist für Online-Käufe per Kreditkarte die starke Kundenauthentifizierung Voraussetzung, ausgenommen etwa wiederkehrende Abo-Zahlungen oder geringe Beträge. Und wer möchte schon auf den digitalen Shoppingbummel daheim auf dem Sofa verzichten? ●

BEZAHLEN IM WEB LEICHT *und sicher gemacht*

Online-Shopping ist beliebter denn je. Dabei sind sichere und dennoch benutzerfreundliche Zahlungsmethoden wichtig. paydirekt und giropay erfüllen die Kriterien.

HEUTZUTAGE IST das Bezahlen in der Online-Einkaufswelt sehr komfortabel, schließlich bieten die meisten Online-Shops mehrere Methoden dafür an. Das EHI Retail Institute fand in einer Studie heraus, dass Kunden in den deutschen Top-1000-Shops durchschnittlich zwischen sieben Zahlungsarten wählen können. Mit Abstand am beliebtesten ist der Einkauf auf Rechnung. Doch egal, für welche Zahlungsmethode sich die Kunden entscheiden: Sie muss sicher

und bequem sein (siehe Grafik unten). Daher wurde nicht nur die Kreditkartenzahlung im Internet noch sicherer gemacht (siehe auch Seite 16–17), sondern es haben sich auch kontobasierte Online-Zahlverfahren etabliert, bei denen besonders großer Wert auf den Sicherheitsaspekt gelegt wird. Eines davon ist paydirekt. Es erfreut sich sowohl bei den Kunden als auch bei den Shopbetreibern wachsender Beliebtheit. Bei rund 10300 Online-

Händlern kann damit bezahlt werden. paydirekt berücksichtigt den Datenschutz und die Sicherheitsstandards der Deutschen Kreditwirtschaft. Das bedeutet: Kundendaten liegen geschützt auf deutschen Servern und werden nach strengen Bankenstandards verschlüsselt. Zudem sind alle teilnehmenden Händler geprüft.

Die Zusatzfunktion des Girokontos paydirekt können Sie ganz einfach im Online-Banking der Sparkasse freischalten, denn es stellt eine Zusatzfunktion des Girokontos dar. Dort können Sie direkt den Benutzernamen und ein Passwort vergeben und im Online-Banking bestätigen – schon sind Sie bereit, mit paydirekt in allen teilnehmenden Shops zu bezahlen. Beim Bezahlvorgang müssen Sie lediglich Benutzernamen und Passwort eingeben. Wer es noch einfacher mag, der lädt sich die paydirekt-App für das Smartphone herunter. Damit können Sie die Zahlung per Fingerabdruck oder Gesichtserkennung freigeben – auf dem Smartphone direkt in der App und am Computer über das Scannen eines QR-Codes mit der Smartphone-Kamera.

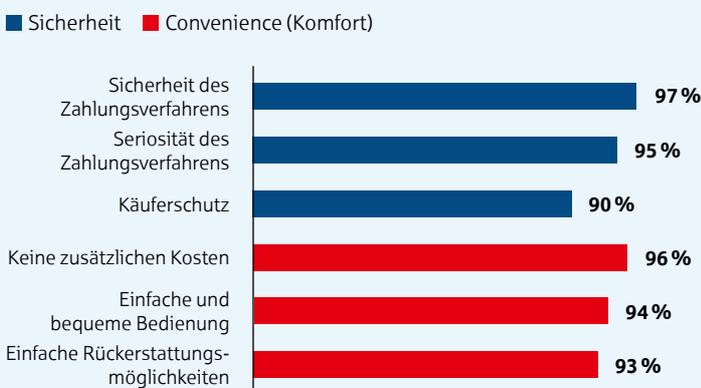
Schnelligkeit und Schutz

Hat ein Händler die Funktion oneKlick eingebunden, haben Sie die Möglichkeit, paydirekt einmalig als von Ihnen favorisiertes Bezahlverfahren festzulegen. Anschließend läuft die Bezahlung bei diesem Händler mit nur einem Klick. Jetzt noch die PIN eingeben – fer-

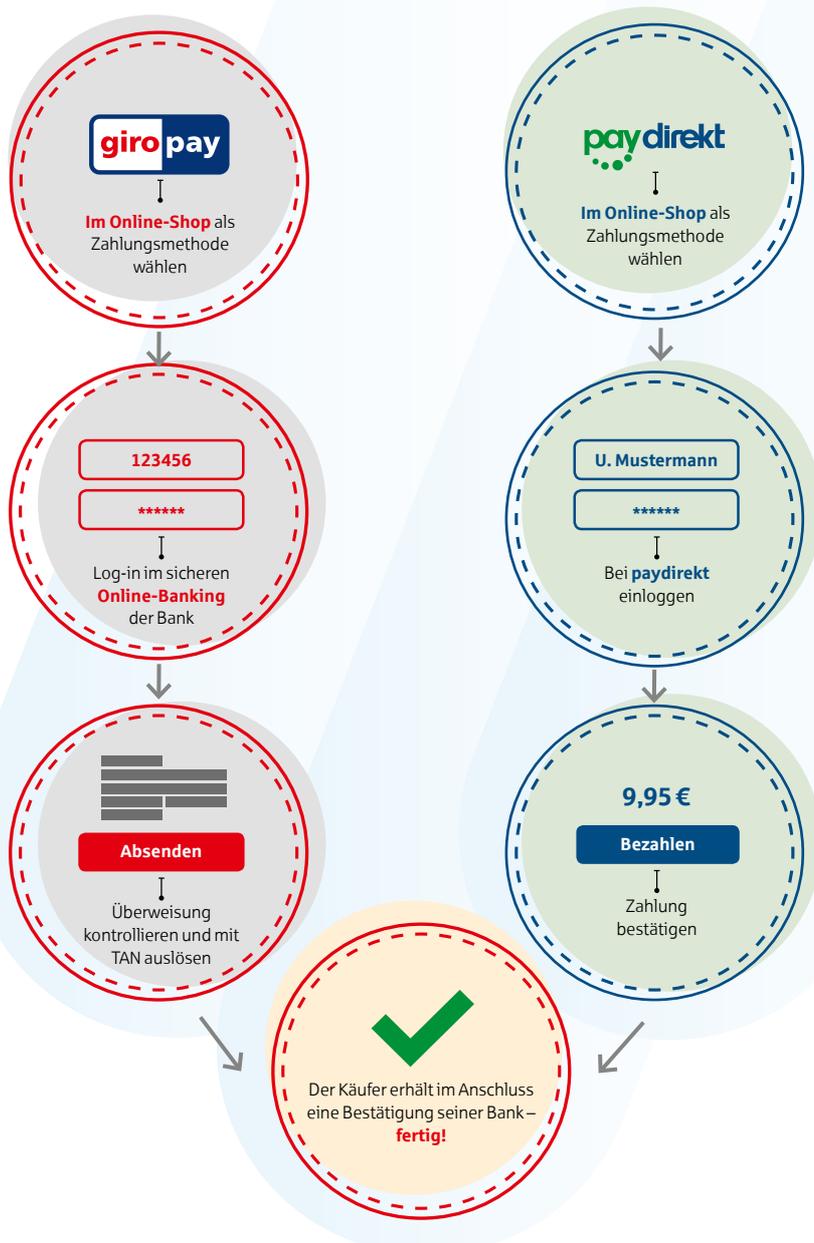
Top-Kriterien zur Auswahl eines Zahlungsverfahrens

/ Sicherheits- und Komfortfaktoren halten sich die Waage – Zahlungsverfahren müssen bei Nutzern im deutschsprachigen Raum sicher, kostenfrei, bequem und von einem seriösen Anbieter sein.

Wie wichtig sind Ihnen während Ihrer Online-Bestellung die folgenden Kriterien bei der Auswahl eines Zahlungsverfahrens?



Quelle: ECC-Payment-Studie Vol. 23, 2019



tet ist. Es sind also keine weiteren Registrierungen oder zusätzlichen Programme erforderlich, und die Eingabe von sensiblen Daten wie der Bankverbindung oder der Kreditkartennummer im Online-Shop selbst ist nicht nötig.

Der Weg über das Online-Banking

Wird die Zahloption auf der Seite angeboten, erfolgt nach der Auswahl von giro pay eine sichere Weiterleitung in Ihr Online-Banking. Dort wartet nach dem Log-in mit Anmeldenamen und PIN ein vorausgefülltes Überweisungsformular. Das spart Zeit, und es werden Zahlendreher vermieden. Im nächsten Schritt können Sie mithilfe einer TAN die Zahlung bestätigen. Kleine Beträge bis 30 Euro lassen sich bei teilnehmenden Sparkassen sogar ohne TAN begleichen. Der Verkäufer erhält anschließend die Nachricht, dass das Geld auf dem Weg ist, sodass er die Ware sofort für den Versand vorbereiten kann.

tig. Das kann gerade in häufig genutzten Online-Shops, beispielsweise dem eines Lieferdiensts, von Vorteil sein. Die Funktion oneKlick kann auf allen Geräten ausgeführt werden, also am Laptop genauso wie am Tablet oder dem Smartphone.

Sorgenfrei einkaufen

paydirekt bietet nicht nur höchste Sicherheit für die Kundendaten, sondern mit dem Käuferschutz auch für die Bestellungen. Liefert ein Händler einmal

nicht, gibt es das Geld zurück. Innerhalb von 30 Tagen ab Zahlung kann dann über die Seite www.paydirekt.de gemeldet werden, dass der gekaufte Artikel nicht zum angegebenen Termin geliefert wurde. Nur für wenige Produkte wie Alkohol und Medikamente gilt der Käuferschutz nicht.

Ein weiteres einfaches und sicheres Bezahlfahrer für Interneteinkäufe ist giro pay. Um damit bezahlen zu können, benötigen Sie lediglich ein Girokonto, das für das Online-Banking freigeschal-

Nachweise über giro pay-ID

Manchmal ist bei Bestellungen die Prüfung des Alters oder die Verifikation der Kontoverbindung notwendig. Zu diesem Zweck gibt es giro pay-ID. In beiden Fällen wird die gesicherte Verbindung in das Online-Banking der Sparkasse des Käufers hergestellt. Über die Eingabe einer TAN und die Weiterleitung zurück zum Shop wird die Verifikation abgeschlossen. Dadurch entsteht kein Aufwand für den Käufer (Online-Tipp: www.giropay.de). ●

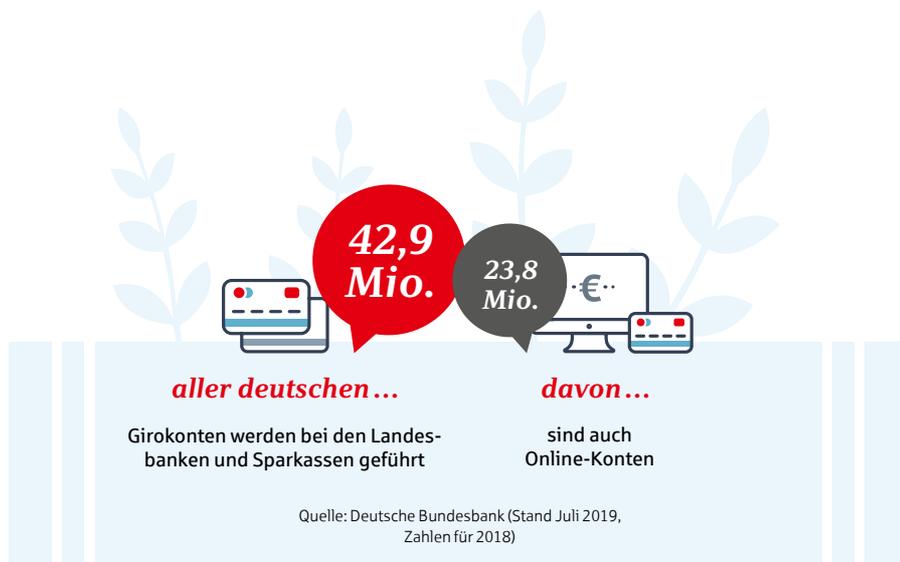


DIE SCHALTZENTRALE FÜR *Ihre Finanzen*

Ein Girokonto hat fast jeder, schließlich ist es der Dreh- und Angelpunkt des eigenen Finanzmanagements. Kunden haben die Auswahl unter verschiedenen Modellen.

OB ES GILT, DIE MIETE oder die Telefonrechnung zu begleichen, mit der Karte oder dem Smartphone zu bezahlen oder das monatliche Gehalt zu empfangen: Ohne ein Girokonto geht es eigentlich nicht. Spätestens mit dem ersten Job wird es unverzichtbar. Es ist die Voraussetzung für die allermeisten Finanzdienstleistungen, die Sparkassenkunden nutzen möchten. Kein Wunder, dass nahezu jeder Deutsche direkt oder zumindest indirekt über den Partner oder ein Familienmitglied Zugriff

auf ein Girokonto hat. Und immer mehr Girokonten werden in Deutschland nicht mehr nur über die Bankfiliale, sondern auch online über das Internet geführt (siehe Seite 22–23). Gut jeder Vierte hat sich außerdem die zugehörige Banking-App aufs Smartphone geholt (mehr zum Mobile-Banking auf Seite 24–25). „Wir sind auf allen Kanälen für unsere Kunden erreichbar und bauen diese enge Verzahnung noch weiter aus“, sagt Dr. Joachim Schmalzl, geschäftsführendes Vorstandsmit-



glied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV).

Ganz nach individuellen Bedürfnissen

Für unterschiedliche Zwecke gibt es verschiedene Kontoarten, etwa das Sparbuch oder ein Depot für Wertpapiergeschäfte. Das Girokonto ist vor allem für Ihre privaten Geldein- und -ausgänge gedacht, die regelmäßig stattfinden. Das können Lastschriften, Überweisungen, Daueraufträge und Kartenzahlungen sein. Ein Girokonto können Sie als Einzel- oder Gemeinschaftskonto führen, wobei Sie auch mehrere Konten haben können. Das Guthaben ist dabei jederzeit besonders geschützt, was vor allem an der Einlagensicherung liegt (siehe Kasten rechts).

Verschiedene Modelle

Für jeden Kundentyp offerieren die Sparkassen das passende Girokonto (Online-Tipp: <https://bit.ly/3ggcj7t>). Für Schüler, Azubis und Studenten gibt es zum Beispiel meist ein kostenfreies Girokonto, das online oder in der Filiale geführt werden kann. Für alle anderen beginnt die Auswahl mit einem klassischen Girokonto, das ebenfalls onlinefähig ist und zumeist Basisleistungen umfasst. Einzelne Vorgänge, beispielsweise eine Überweisung, können separat berechnet werden. Weitere Konto-

führungsmodelle umfassen häufig umfangreichere Leistungspakete und eine Kreditkarte, je nach Angebot zu meist eine Standard- oder eine Gold-Kreditkarte. In der Regel fällt für diese Art von Girokonto ein pauschaler Preis an. Darüber hinaus bieten zahlreiche Sparkassen sogenannte Mehrwertkonten an. Über die typischen Finanzdienstleistungen hinaus stehen Ihnen dann Reise- und Event-Services sowie spezielle Versicherungen und Vergünstigungen bei Kooperationspartnern zur Verfügung. Die Leistungen und Konditionen variieren von Sparkasse zu Sparkasse. Ein Berater vor Ort informiert Sie gern dazu.

Service bei Kontowechsel

Ein Sparkassen-Girokonto lässt sich sehr einfach eröffnen – sei es online oder in der Filiale vor Ort (siehe auch Seite 8). Jugendliche unter 18 Jahren benötigen dafür die Zustimmung ihrer Eltern. Wer gern zur Sparkasse wechseln möchte, kann das mithilfe des kostenlosen Kontowechselservice in nur zehn Minuten online erledigen (Online-Tipp: <https://bit.ly/3k59FDT>). Informationen zu bestehenden Lastschriftmandaten und Daueraufträgen werden einfach von der alten Bank zur Sparkasse übertragen, genauso wie das Guthaben des aufzulösenden Kontos.

Der Schutz für Ihr Geld

/ Damit Sie sich keine Sorgen um Ihr Ersparnis machen müssen, gibt es die gesetzliche Einlagensicherung.

Alle Einleger in Deutschland haben einen Rechtsanspruch auf Entschädigung ihrer Einlagen bis 100 000 Euro; für Ehepaare mit Gemeinschaftskonto sind es 200 000 Euro. Dazu zählen insbesondere Guthaben auf Giro-, Spar-, Tages- und Termingeldkonten – unabhängig von der Kontowährung. Bei den deutschen Sparkassen greift jeweils ein System der Institutssicherung. Daher sind bei den Sparkassen Kundengelder sogar zu 100 Prozent und ohne Summenbegrenzung abgesichert.



Dispositionscredit für Notfälle

Mit dem Girokonto haben Sie die Möglichkeit, einen Dispositionscredit zu beantragen. Voraussetzung ist, dass Sie volljährig sind sowie ein regelmäßiges Einkommen und eine entsprechende Bonität vorweisen können. Mit dem Dispokredit lässt sich kurzfristig Ihr finanzieller Spielraum erweitern. Die Höhe der eingeräumten Überziehung wird von der Sparkasse jeweils individuell festgelegt. Für die Nutzung fallen Zinsen an (Online-Tipp: <https://bit.ly/31237go>).



Auf Nummer sicher gehen

/ Die Sparkassen bieten mehrere TAN-Verfahren an.

Besonders praktisch ist das pushTAN-Verfahren per App auf dem Smartphone. Es ist optimal für das Mobile-Banking, lässt sich aber auch zur Freigabe von Transaktionen am PC nutzen. Bei der smsTAN kommt die für die Freigabe einer Transaktion erforderliche TAN per SMS aufs Handy und wird nach Prüfung der Daten zur Bestätigung im Online-Banking eingegeben. Beim chipTAN-Verfahren mit TAN-Generator wird die TAN mittels der Sparkassen-Card erzeugt, die in den Generator gesteckt wird.

DIE FILIALE BEI IHNEN *zu Hause*

Rund um die Uhr aufs Girokonto zugreifen und stets alle Finanzen im Blick haben? Immer mehr Deutsche schätzen es, ihr Konto bequem online zu führen.



WAS FRÜHER NUR vor Ort in der Filiale möglich war, funktioniert heute auf ganz anderen Kanälen. Viele Bankgeschäfte lassen sich bequem vom Computer aus über das Online-Banking der Sparkasse erledigen. Kein Wunder, dass bereits mehr als 20 Millionen Sparkassenkunden es nicht mehr missen möchten. Machen sie sich damit doch unabhängig von den Öffnungszeiten ihrer Filiale und können ihre Finanzangelegenheiten erledigen, wann und wo immer sie möchten, auf schnelle, bequeme und sichere Weise – sei es zu Hause vom Rechner aus oder von unterwegs über das Smartphone (siehe Seite 24–25). Das online geführte Konto ermöglicht zahlreiche digitale Bankdienstleistungen – und ist auch die Voraussetzung dafür, etwa das mobile Bezahlen mit dem Smartphone nutzen zu können. Es öffnet

nicht nur das Tor in die Welt des digitalen Bezahlers, sondern auch zum problemlosen Online-Shopping. Sind Sie für das Online-Banking angemeldet, können Sie zum Beispiel das Bezahlverfahren paydirekt nutzen (mehr dazu auf Seite 18–19). Auch Wertpapiere können Sie bequem online handeln und das Konto als Verrechnungskonto nutzen (Online-Tipp: <https://bit.ly/3hS8565>).

Verschlüsselte Verbindung

Inzwischen können nahezu alle Finanzdienstleistungen bei den Sparkassen online genutzt werden. Je nach Sparkasse kann das Angebot im Detail allerdings variieren. Wenn Sie in das Banking im Netz einsteigen möchten, können Sie den Zugang einfach in der Filiale oder auf der Website der Sparkasse freischalten lassen. Sie erhalten dann die Zugangsdaten per Post. Damit melden Sie sich auf der Internetseite Ihrer Sparkasse an.

Noch immer sorgen sich manche Kunden, ob Online-Banking wirklich sicher ist. Sicherheit hat bei den Sparkassen höchste Priorität. Daher haben sie schon sehr frühzeitig auf moderne Sicherheits- und Freigabeverfahren gesetzt (siehe Kasten links). Im Internet zeigt das „https“ in der Adressleiste statt des üblichen „http“ eine verschlüsselte Datenleitung an. Diese Verschlüsselung stellt sicher, dass niemand während der Übertragung die Daten mitliest oder verändert. Achten Sie auf die richtige Adresse und wählen Sie starke Passwörter für den Zugang, dann sind Sie auf der sicheren Seite (Online-Tipp: <https://bit.ly/2D6LbsX>).

Die aktuelle EU-Gesetzgebung hat Auswirkungen sowohl auf den Zahlungsverkehr als auch auf das Online-Banking. Beim Log-in wird nun alle 90 Tage eine TAN verlangt. Und die automatische Abmeldung aus dem Online-Banking erfolgt nicht mehr nach zwölf, sondern bereits nach fünf Minuten. Tipp: Da nun häufiger eine TAN verwendet werden muss, ist es ratsam, ständig und auch unterwegs Zugang zum gewählten TAN-Verfahren zu haben.

Sichere Kommunikation mit der Sparkasse

Das Online-Banking bietet viele hilfreiche Funktionen wie das Elektronische Postfach, Echtzeitüberweisungen oder den Finanzplaner (siehe Kasten oben). Mittlerweile bieten viele Sparkassen auch eine Chatfunktion an. Und mit dem Kontowecker können Sie sich stets per SMS,

Bankgeschäfte vom Sofa aus erledigen

/ Das Online-Banking bietet gegenüber dem klassischen Girokonto einige praktische Zusatzfunktionen.

Elektronisches Postfach

Sie möchten sich den Weg zum Kontoauszugsdrucker sparen? Lassen Sie sich Auszüge und sonstige Kontounterlagen einfach an Ihr Elektronisches Postfach schicken. Dadurch werden Papier, Postversand und Porto gespart. Zudem können Sie verschlüsselte Nachrichten an den Berater schicken.



Echtzeitüberweisungen

Wenn es mal sehr eilig ist, kann mittels Echtzeitüberweisung (je nach Konto gegen Gebühr) im Online- und Mobile-Banking Geld sofort überwiesen werden. Es dauert keine zehn Sekunden, bis das Geld abgebucht und auf dem Empfängerkonto angekommen ist.



Finanzplaner

Es funktioniert wie ein digitales Haushaltsbuch: Die Umsätze auf dem Konto werden automatisch in Kategorien aufgeteilt (zum Beispiel Einkäufe, Urlaub) und für verschiedene Zeiträume ausgewertet. Sie können mehrere Konten von unterschiedlichen Banken einbeziehen.



E-Mail oder App über Transaktionen auf dem Konto oder im Wertpapierdepot informieren lassen. Besonders praktisch ist die Funktion des Multibankings. Damit können Sie Konten und Depots unterschiedlicher Kreditinstitute an nur einem Ort verwalten. Im Finanzstatus des Online-Bankings haben Sie die Möglichkeit, weitere Bankverbindungen hinzuzufügen und zentral im Blick zu behalten. Darüber hinaus können Sie für Ihre registrierten Konten sogar direkt Transaktionen vornehmen – etwa Geld überweisen oder einen Dauerauftrag einrichten. Um die Konten im Überblick zu sehen, loggen Sie sich mit den jeweiligen Zugangsdaten des Kreditinstituts ein. Für Transaktionen kommt das jeweilige TAN-Verfahren der anderen Bank oder der Sparkasse zum Einsatz. ●

ÜBERALL DAS KONTO *mit dabei*

Mit der App „Sparkasse“ wird das Smartphone zur mobilen Bankfiliale. Mit ihr behalten Sie auch von unterwegs jederzeit den Überblick über Ihr Geld.

FÜR ALLE, DIE HÄUFIG UNTERWEGS sind und ihre Geldgeschäfte auch mobil regeln möchten, ist sie ein Muss: die App „Sparkasse“ für Android- oder iOS-Geräte (Online-Tipp: <https://bit.ly/33b3QOX>). Deutschlands meistgenutzte Banking-App feiert 2020 bereits den elften Geburtstag. Inzwischen nutzen und schätzen nahezu zehn Millionen Kunden die mehrfach ausgezeichnete Anwendung. Sie ist neben Deutsch in weiteren Sprachen verfügbar: Englisch, Türkisch, Tschechisch und Polnisch. Unter 19 iOS-Banking-Apps erhielt sie unlängst die Bestnote 1,8 in „Finanztest“ der Stiftung Warentest (Ausgabe 6/2020). Bei den Android-Apps landete sie mit der Note 2,0 auf Rang zwei. Auf beiden Betriebssystemen überzeugte die App durch ihren Komfort und Funktionsumfang,



die Multibankingfähigkeit und den Datenschutz. Insgesamt hatten die Prüfer von Stiftung Warentest 38 Banking-Apps für iOS und Android unter die Lupe genommen.

„Die App ‚Sparkasse‘ ist die mobile Schaltzentrale für alle finanziellen Angelegenheiten unserer Kunden und die perfekte Ergänzung zur Internetfiliale und der Beratung vor Ort“, erklärt Dr. Joachim Schmalzl, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV). „Das positive Urteil der Tester zeigt uns, dass dieser wichtige Zugangsweg unserer Multikanalstrategie in Sachen Qualität und Sicherheit überzeugt.“ Wichtig zu wissen: Um die App nutzen zu können, benötigen Sie den Zugang zum Online-Banking Ihrer Sparkasse.

App mit Fotoüberweisung

Mit der kostenlosen App haben Sie nicht nur Ihre Sparkassenkonten mobil im Griff. Die Anwendung ist auch komplett multibankenfähig. Das bedeutet, dass sich mit ihrer Hilfe über eine Vielzahl von Konten und Banken hinweg Umsätze abfragen oder Rechnungen begleichen lassen.

Über die Funktion „Fotoüberweisung“ können Sie Rechnungen einfach mit der Kamera Ihres Smartphones oder Tablets fotografieren. Praktisch geht das so: Wählen Sie im Bereich „Überweisungen“ zunächst die entsprechende Funktion aus. Dann fotografieren Sie die Rechnung oder den Überweisungsträger mit dem mobilen Gerät oder senden die Rechnung als PDF-Dokument an die App. Nun dauert es einige Sekunden, bis alle zahlungsrelevanten Daten in das Überweisungsformular übernommen wurden. Nach einer kurzen Überprüfung der Daten kann der Auftrag mit einer TAN freigegeben werden. Noch einfacher geht es, wenn Ihre Rechnung einen QR-Code aufweist. Einmal mit dem Smartphone eingelesen, überträgt der QR-Code automatisch alle notwendigen Daten in



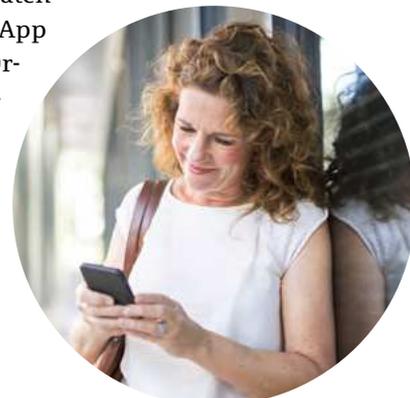
das Überweisungsformular. TAN eingeben – schon erledigt! Das ist besonders komfortabel im Zusammenspiel mit der „S-pushTAN“-App, die für die Freigabe der Transaktion benötigt wird. Das pushTAN-Verfahren ist speziell für den Einsatz auf

Smartphones ausgelegt, lässt sich aber auch beim Online-Banking am Rechner verwenden.

Den Einkauf für die nächste Feier unter Freunden aufzuteilen, kann schnell unübersichtlich werden. Mit der in der App integrierten Funktion „Kwitt“ wird es einfach. Damit lässt sich Geld von Handy zu Handy senden. Sie brauchen lediglich die Mobilfunknummer des Empfängers. Aus der Kontaktliste einfach den/die Empfänger auswählen und den gewünschten Betrag überweisen. Bis 30 Euro ist dafür in der Regel keine TAN notwendig. Mit Kwitt können Sie daher schnell und sicher Geld überweisen, in einer Gruppe anfordern oder unter Freunden aufteilen.

Kontowecker stellen

Über die Banking-Funktion hinaus stehen Ihnen in der App viele weitere Services der Internetfiliale Ihrer Sparkasse zur Verfügung, allen voran das Elektronische Postfach, das ganz einfach aufgerufen werden kann. Von dort können Sie auf alle wichtigen Unterlagen zugreifen. Ebenfalls möglich: eigene Mitteilungen an Ihren Berater schreiben und Nachrichten oder Angebote von Ihrer Sparkasse erhalten. Die Daten werden immer verschlüsselt übertragen. Der Kontowecker informiert Sie auf Wunsch über Konto-bewegungen wie etwa den Gehaltseingang (siehe Seite 23). Außerdem können Sie Apple Pay über die App freischalten. Den Weg zum nächsten Sparkassenautomaten zeigt Ihnen die App auch, sofern der Ortungsdienst aktiviert ist. ●



SELBST UNTERWEGS können Sparkassenkunden ihren aktuellen Kontostand checken oder eine Überweisung veranlassen. Lediglich eine Internetverbindung ist nötig.

SO BEZAHLEN *wir morgen*

Bezahlen wir bald komplett bargeldlos? Das wohl nicht, aber digitale Verfahren werden weiter an Bedeutung gewinnen. Fünf Trends prägen die Zukunft des Bezahlers.

1 / Die Coronapandemie hat den Wunsch nach kontaktlosem Bezahlen verstärkt

Seit Beginn der Coronapandemie zücken die Deutschen an der Kasse immer häufiger Karte oder Smartphone. Auch wünscht sich eine große Mehrheit noch mehr Möglichkeiten, um kontaktlos bezahlen zu können. Das kontaktlose Bezahlen mit Karte oder Smartphone gilt nicht nur als hygienisch, es funktioniert auch schnell und ist sicher. Diese Vorzüge entdecken die Bundesbürger zunehmend. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat dazu mit der laufenden Vollausrüstung der Sparkassen-Cards und Sparkassen-Kreditkarten mit Kontaktlos-Funktion sowie der App „Mobiles Bezahlen“ und Apple Pay mit der Sparkasse einen maßgeblichen Beitrag geleistet.

2 / Bezahlen wird eingebettet und unsichtbar

Payment wird künftig zum voll integrierten Prozess. So haben Uber und Starbucks (USA) die Bezahlung bereits direkt in ihre Apps eingebunden, und in Wechat, dem chinesischen Pendant zu Whatsapp, können Nutzer aus dem Chat heraus etwa ein Taxi bestellen, ein Hotelzimmer buchen oder eine Kinokarte bezahlen. Eine separate App ist für den Bezahlvorgang nicht nötig. Transaktionen werden immer häufiger unsichtbar im Hintergrund ablaufen. Spezielle Payment-Seiten werden perspektivisch verschwinden.

3 / Wearable Payments halten Einzug

Neue Bezahlweisen werden etablierte Verfahren künftig stärker ergänzen. Wearable Payments, also Bezahlen mit der Smartwatch, dem Fitnessarmband oder einer Datenbrille, könnten mit der Weiterentwicklung und stärkeren Verbreitung

der Geräte öfter zum Einsatz kommen. Das Bezahlen per Wearable basiert wie das Mobile Payment auf der NFC-Technologie. Vor allem die Datenbrille ist hierbei vielversprechend. Denkbar ist auch, einen Einkauf per Augenzwinkern zu tätigen und per Netzhautscan zu verifizieren.

4 / Bezahlen über Sprachbefehle

Digitale Sprachassistenten wie Siri von Apple, Alexa von Amazon oder der Google Assistant versorgen ihre Nutzer nicht nur mit dem Wetterbericht und anderen Informationen aus dem Netz. Sie ermöglichen mit dem sogenannten Voice-Payment auch automatische und schnelle Bezahlvorgänge. Mit ihnen lassen sich per Sprachbefehl Banking-Funktionen wie die Abfrage des Kontostands nutzen und Einkäufe in Online-Shops erledigen.

5 / Der Bordcomputer als Zahlungsmittel

Automobilhersteller entdecken Payment-Lösungen ebenfalls für sich. Bereits jetzt verbinden wir im Handumdrehen unsere Smartphones mit dem Auto. In naher Zukunft werden mit In-Car-Payments womöglich die Zahlungen an der Tankstelle oder im Drive-in-Restaurant per Bordcomputer im Auto durchgeführt. Amazon arbeitet beispielsweise bereits an Kooperationen mit Autoherstellern, um Alexa in die Fahrzeuge zu integrieren. In den USA ist bei Tankstellen von Exxon Mobile die Bezahlung über Alexa dieses Jahr schon gestartet.

Online-Tipp: <https://bit.ly/3k4PPsr>





Kontaktlos bezahlen.



sparkasse.de/kontaktloszahlen

Weil's einfach, schnell und hygienisch ist!

Mit Karte jetzt sogar bis 50 Euro* ohne PIN-Eingabe!
Mit Smartphone bestätigen Sie jede Zahlung einfach und sicher durch die hinterlegte Entsperrfunktion.
Probieren Sie es aus!

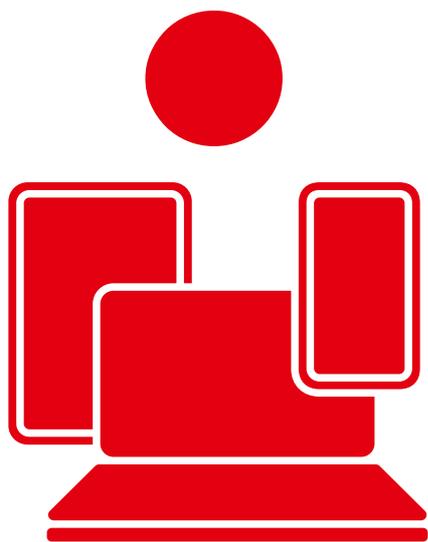
* Auch bei Beträgen bis 50 Euro kann aus Sicherheitsgründen gelegentlich eine PIN-Eingabe erforderlich sein.

Wenn's um Geld geht





Durchblick deine Finanzen.



**Finanzplaner, Kontowecker
und Multibanking – unsere
digitalen Banking-Funktionen
helfen, auch in unsicheren
Zeiten den finanziellen
Überblick zu behalten.**

**Weitere Informationen auf
sparkasse.de/durchblick**

Wenn's um Geld geht

